

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sie wirft sich vor dem Kruzifix zu Boden und weint und betet, und betet und weint, bis die Augen keine Thränen mehr haben und das Herz sich nicht mehr zum Gebet erschwingen kann. So liegt sie bis zum Nachmittag. Da erhebt sie sich und setzt sich in den Sessel am Fenster. Von draußen grüßt der blaue Himmel und die sonnige Heide.

Stimmen nähern sich dem Hof. Sie sind ihr bekannt. Junge Burschen aus dem Dorf.

„Sie haben ihn rasch eingefangen!“ ruft Einer und ahnt nicht, daß seine Worte ein Herz zu brechen drohen.

„Ja, ja,“ tönt die Entgegnung, „wer sollte wohl gedacht haben, daß der Schäferfranz ein Dieb und Räuber sei!“

„Er ist es also nicht,“ flüsterte die Bäuerin wie geistesabwesend. Dann kommt Leben in die zusammengesunkene Gestalt. Sie schnellst empor, läuft durchs Zimmer, fällt nieder vor dem Kruzifix — um sich wieder aufzurichten und sich in wirren Worten über ihren Verdacht anzuklagen, bis sie fast vor Ermüdung zusammenbricht. Sie verspürt Hunger und nimmt eine Kleinigkeit zu sich, dann sucht sie ihr Lager auf.

Im Traume kehrt der Verdacht zurück und erscheint als entsetzliche Gewißheit. Jäh fährt die Bäuerin empor. O Gott! Jeder Trost ist wieder geschwunden, ihr Herz so wund und weh. Der fromme Schäferfranz soll ein Räuber sein? So wenig, wie ihr Sohn in der Fremde.

Wie soll Alles enden? — Und morgen wird der Heidehof versteigert! —

III.

Krahtkamps Heidehof schimmerte im goldenen Licht der Morgensonne, die ihn noch einmal mit ihrem ganzen Glanze umgeben zu wollen schien, bevor er fremdes Eigenthum würde.

Die Bäuerin ist fast von Sinnen vor Aufregung und Schmerz. Ihr Mann ist noch nicht zurück, auf neun Uhr ist die Versteigerung des Hofes angefetzt. Bittere Stunden harren ihrer.

Wie die Käufer lachen und spotten werden, denn Krahtkamp hatte manchen Feind. Sie würden Alles betasten und untersuchen, Alles bekritteln — und dann würde jedes Stück des lieben alten Hausraths in andere Hände kommen, eines nach hier, ein Anderes nach dort. Wolf aber würde schmunzelnd seinen Wuchergewinn in die schmußtarrende Geldkase schieben und ihnen würden vielleicht an tausend Thaler bleiben, wie Krahtkamp noch vor einigen Tagen gemeint hatte.

Und jetzt mußte sie sich noch in ihren Sonntagsstaat kleiden, um die Sitte nicht zu verletzen, sodann allen Kommenden ein Frühstück bereiten, das sie verzehren würden, ohne daran zu denken, daß es der Bäuerin Hensersmahlzeit sei, an der sie theilnahmen.

Ein Wagen fuhr vor. Im nächsten Augenblick trat der Auktionator ein, gefolgt von Wolf.

„Werd' ich heut endlich mein Geld kriegen, Frau Krahtkamp,“ sagte Wolf händereibend und vergnügt lächelnd. Dann setzte er sich neben den Auktionator, der sich nach kaum merklichem Kopfnicken, das eher eine Beleidigung als eine Begrüßung bedeutete, am gedeckten Tisch niedergelassen hatte.

Die Bäuerin trug schweigend und still betend die Rücksichtslosigkeiten und spizen Bemerkungen des Wolf und der Neugierigen und Käufer, die sich nach und nach zahlreich einstellten und lachend und schwägend die Wohnstube füllten.